

## Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Rat der Stadt Bielefeld</b>	29.09.2016	öffentlich

### Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

**Einrichtung einer Arbeitsgruppe "Verlagerung der Zuständigkeit für die Rudolf-Oetker-Halle zu der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester"**

### Betroffene Produktgruppe

110413 (Bühnen und Orchester)  
110403 (ROH im Kulturstadamt)

### Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Publikumsorientierte Ausrichtung des Rudolf-Oetker-Halle als Konzerthalle.

### Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Derzeit keine

### Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

### Beschlussvorschlag:

Zur politischen Begleitung und Mitgestaltung des Prozesses „Verlagerung der Zuständigkeit für die Rudolf-Oetker-Halle zu der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester“ wird eine Arbeitsgruppe bestehend aus sieben Mitgliedern und je einer/einem Stellvertreterin/Stellvertreter eingerichtet.

Folgende Mitglieder und deren Stellvertreter/in werden in die Arbeitsgruppe entsandt:

SPD-Fraktion: \_\_\_\_\_

CDU-Fraktion: \_\_\_\_\_

Bündnis 90/Die Grünen \_\_\_\_\_

BfB-Fraktion: \_\_\_\_\_

Ratsgruppe FDP: \_\_\_\_\_

Ratsgruppe Bürgernähe/Piraten: \_\_\_\_\_

### Begründung:

In den Sitzungen des Betriebsausschusses Bühnen und Orchester und des Kulturausschusses am 22.06. 2016 wurde auf Antrag der Fraktionen von SPD, CDU, Bündnis 90/Die Grünen, BfB und der Ratsgruppen FDP und Bürgernähe/Piraten einstimmig beschlossen, die Verwaltung zu beauftragen, ein Handlungskonzept für den Prozess der Verlagerung der Zuständigkeit der Rudolf-Oetker-Halle vom Kulturstadamt zur eigenbetriebsähnlichen Einrichtung (EBE) Bühnen und

Orchester zu erarbeiten und eine interfraktionelle Arbeitsgruppe einzurichten, die diesen Prozess mitgestaltet und an der Fortschreibung des Handlungskonzeptes beteiligt wird.

Die Rudolf-Oetker-Halle ist seit Jahrzehnten eine der für Bielefeld prägendsten Kultureinrichtungen. Die Halle verfügt – international anerkannt – über eine sehr gute Akustik, sie ist wertig und denkmalgerecht saniert worden. Architektonisch ist sie ein einzigartiges Konzertgebäude im Stadtbild, das weiter imageprägend wirkt, wie zuletzt auch im laufenden Stadtmarkenentwicklungsprozess der Bielefeld Marketing deutlich geworden ist.

Verschiedene Entwicklungen haben jedoch dazu geführt, dass eine Neuausrichtung der Halle als notwendig erachtet wird. Die eingeführte Marke Rudolf-Oetker-Halle ist zukunftsorientiert zu profilieren unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen in der Programmgestaltung, der Heranführung junger Zielgruppen an Konzerte sowie der gewandelten Serviceansprüchen von Besucherinnen und Besuchern.

Die Publikumsstruktur der Rudolf-Oetker-Halle hat sich in den zurückliegenden Jahren erheblich verändert. Insbesondere Zuschauerschichten, die traditionell zum Kernpublikum gehörten, gehen biografisch bedingt stark zurück. Zugleich ist das programmatische Profil der Rudolf-Oetker-Halle weniger klar erkennbar, eine konsequente thematische Ausrichtung des Spielplans wird nicht deutlich, vielmehr sind viele Niveaus an Klassik und Pop, Comedy etc. vertreten. Im Hinblick auf die kulturpolitischen Ziele der Stadt geht es darum, die Rudolf-Oetker-Halle dafür zu nutzen, Kinder und Jugendliche an die – vor allem auch klassische – Musik auf vielfältigen Wegen heranzuführen. Die Erwartungen der Besucherinnen und Besucher an Serviceangebote und die Gastronomie sind deutlich gestiegen und zunehmend zielgruppendifferenzierter. Eine Neukonzeption soll aktuelle Trends der Programmgestaltung sowie der Besuchererwartungen aufnehmen, um die Rudolf-Oetker-Halle unter Berücksichtigung ihrer Potenziale zeitgemäß und zukunftsfest zu positionieren.

Wegen der besonderen Bedeutung der Halle als Spielstätte der Bielefelder Philharmoniker, der professionellen Kompetenz in der Gestaltung von Konzert- und Theaterspielplänen, dem breit aufgestellten Vermittlungsprogramm für junge Zielgruppen sowie der fundierten Marketingarbeit soll die Zuständigkeit für die Rudolf-Oetker-Halle vom Kulturrat zur eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester verlagert werden.

In dem zu erarbeitenden Handlungskonzept sollen Perspektiven einer publikumsorientierten Neuausrichtung der Halle als Konzerthaus für das 21. Jahrhundert entwickelt werden. Die Halle soll ein eigenes Profil als Konzerthaus erhalten, das sich inhaltlich in Abgrenzung zu anderen (Mehrzweck-) Hallen und Spielstätten in Bielefeld positioniert. Die Rudolf-Oetker-Halle soll aus der überregionalen Landschaft der Konzertsäle hervortreten und mit einem vielfältigen Programm breite Publikumsschichten erschließen. Der programmatische Schwerpunkt soll dem Stiftungszweck entsprechend weiterhin auf Musik liegen, kann aber auch spartenübergreifende Formate beinhalten. Etablierte, z.T. in Kooperation mit der freien Kulturszene gestaltete Angebotsreihen des Kulturrates sollen das Profil der Halle weiterhin positiv mitprägen, insbesondere wenn dadurch neue Zielgruppen an die Konzerthalle herangeführt werden. Somit soll das Handlungskonzept zu vier Gestaltungsfeldern Positionen formulieren:

1. Wesentlicher Aspekt der Neuausrichtung ist die **Etablierung der Rudolf-Oetker-Halle als Sitz der Bielefelder Philharmoniker**. Eine programmatische Linie kann aus einem Guss durch ein eigens erarbeitetes Konzertprogramm entstehen, das um Gastspiele ergänzt wird. Daher ist eine Geschäftsverteilung und Organisationsstruktur zu entwerfen, die die Durchführung von eigenen Veranstaltungen, Bespielen durch ergänzende Gastspiele sowie anderweitige Vermietungen unter einem Dach vereint.
2. Konzertbereich sowie Musiktheater stehen vor der Aufgabe, sich ihr zukünftiges Publikum

zu erschließen. Beide sollten insbesondere das junge Publikum möglichst vorbehaltlos an die Rezeptionsanforderungen heranführen. Mit der Zuständigkeitsverlagerung zu Bühnen und Orchester sollen die breit gefächerten erfolgreichen **Vermittlungsprogramme für Konzerte und Musiktheater in der Rudolf-Oetker-Halle gebündelt werden**. Perspektivisch könnte im Erdgeschoss (z.B. im überdimensionierten Garderobenbereich) eine eigene Spielstätte für Kinder- und Jugendoper dauerhaft installiert werden. Bühnen und Orchester soll mit diesen programmatischen (und baulichen) Schritten die Möglichkeit verschafft werden, die vorhandenen Angebote zur Konzert- und Musiktheaterpädagogik fest mit der Halle zu verknüpfen.

3. Die Rudolf-Oetker-Halle ist wichtiger Bestandteil der kulturellen Grundversorgung. Dies gilt auch für **Angebote und Formate der freien Kulturszene**, wie sie z. B. erfolgreich in Kooperation mit dem Kulturamt etabliert wurden. Solche Angebote sollten in die programmatische Neuausrichtung einbezogen werden.
4. Die **Ausrichtung des Services** nach den veränderten Ansprüchen eines modernen Konzertpublikums ist eine weitere Zielrichtung. Um Gäste in angenehmer Atmosphäre zu empfangen und auf das Konzerterlebnis einzustimmen, muss u. a. der Empfangsbereich von einer Station zum bloßen Kartenabholen bzw. –vorzeigen zu einem Ort der aktiven Ansprache sowie des geselligen Eintreffens umgestaltet werden. Nach dem Leitbild „begleiteter Gast“ beinhaltet Service die Betreuung von der Garderobenabgabe über Programmheft, Catering, Betreuung für Zuspätkommende, Pausenbewirtung, Bewirtung zum Ausklang bis zur Garderobenabholung. Die Gastronomie sollte dezentraler organisiert, das Cateringangebot zu Beginn, in der Pause und nach Ende verbessert werden.

Werden bauliche Veränderungen im Zuge der Neuausrichtung konzipiert, so sollten Finanzierungsmöglichkeiten über die Einbeziehung von Drittmitteln bzw. Förderprogrammen mit berücksichtigt werden.

Das Handlungskonzept soll insbesondere die folgenden Inhalte umfassen:

- Neuausrichtung für die Rudolf-Oetker-Halle (u.a. Profil, inhaltliche Ausrichtung, Name, Spielstätte der Bielefelder Philharmoniker, Vermittlungsprogramme, Kinder- und Jugendoper, Übernahme bestehender Formate, Gastspielkonzeption, Gastronomie, Service, bauliche Veränderungen inklusive finanzieller Auswirkungen etc.)
- Erstellung einer Übergangskonzeption für die Verlagerung vom Kulturamt zur eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bühnen und Orchester einschließlich Zeitplanung
- Erarbeitung der Eckpunkte für
  - die Anpassung der Betriebssatzung
  - die Anpassung von Nutzungsordnung und Entgeltordnung Rudolf-Oetker-Halle
  - die Vertragsgestaltung Gastronomie
  - die Anpassung des Haushaltsplans und des Wirtschaftsplans Bühnen und Orchester

Seitens der Verwaltung wird der Prozess durch eine Lenkungsgruppe gesteuert und durch ein Projektteam bearbeitet, das sich insbesondere aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der EBE Bühnen und Orchester und des Kulturamts zusammensetzt. Die Gesamtsteuerung des Projekts liegt beim Beigeordneten für Schule, Bürger und Kultur.

Die Ergebnisse werden dem Rat der Stadt vorgelegt.

**Dr. Witthaus**  
**Beigeordneter**

Wenn die Begründung länger als drei  
Seiten ist, bitte eine kurze  
Zusammenfassung voranstellen.